

No. 10.

Eingekauft auf Altan den 30. May 1794.

Wazman aus der Bergbaukunst,
aus dem Jahr 1793.

No. 176.

Beschreibung

von
Haeuer „Arbeiten

von
Durch Prinz Friedrich August Erbztz.

zu
Bergschirma getrieben
worden,

Quartal Reminiscere
1794.

gezeichnet von
Johann Christian Müller Buchd.

27.

8.

0



17.6157/1

4^o

III. Vorbemerkung.

Die Sprachbaukunst ist eine der vorzüglichsten und nützlichsten, besten Wissenschaften, und eine derjenigen, welche eine gute praktische Sprache zu werden sich vorgenommen, weil sie ihnen die Regeln lehret, wie sie sich bey der zu veranstaltenden Sprachlehre und vorzunehmenden Spracharbeiten zu verhalten hat.

Diese zweckmäßige Anweisung, zeigt sowohl theoretische als praktische Kenntnisse vom Sprachbau und seiner verschiedenen Arbeiten vor.

Wenn man es gut, wenn schon jeder Spracharbeiter einige Kenntnisse von dieser wichtigen Sache, um seine Arbeit leichter und zweckmäßiger vollbringen zu können, sollte. In die aber gewöhnlich der Fall nicht ist, so muß sein gewöhnliche Sprache, das ist,

han, die mit theuersteu Kaut,
wissen der Bergbaukunst
meist unbekanten Arbeiten,
bey den weyffidamen Kauten,
den belagern und anrichten
um die Arbeiten selbst von
heilghalten vorrichten zu laß
sen.

Da der Herr Berg Rammel,
von Rath Meuser, Hofrath
in 1797 Jahre von dieser
wichtigen Arbeitshaft unter
andern die Sache von der
Hausarbeit und von der
Kraustaltung und Beschreibung
der Grubenbau in Franken
Lösungen abzuwickeln: so
sprachen die mich, als einen
Mein zufragen zur Abkunft
in dieser Gegenstände die
Beschreibung der Grubenbau
und der Hausarbeiten; Zu
Jahren, nämlich August 1797;
um hierbei von Inhabern
theuersteu Kauten die be-
stehende Anordnung zu machen.

2
Nun durch diese logarithmische
Umbauart, verbunden mit sei-
ner sieben Tage langen und
zwar 5. Tage nachher schon
practisch betriebenen Trag-
arbeiten, bei dieser Dauer
gesetzt werden, ganz mit d. h.
getragener Beschreibung, auf
allen meinen Kräften mög-
lichst anzugehen.

Ich heile mich gedachte
Beschreibung in

2. Abschnitte

und da

I^{te} Die Beschreibung der
Hinterarbeiten überhaupt

da II^{te} eine tabellarische Anstel-
lung aller Arbeiter

und da

III^{te} Die Beschreibung der

Häuser, Arbeiter auf jedem
Hause ausgeben soll.

1^{ter} Abschnitt

Die Beschreibung der Häuserarbeiten überhaupt.

Das Schornstein und Feuerstein
 oder Trampen ist bey diesen
 Häusern die vorzüglichste Haus-
 arbeitsarbeit, welche zum Teil
Einmännig, zum Teil auch
Zweymännig, verrichtet wird.
 Die Hauptzeit von letz-
 terem liegt vorzüglich in der Zeit,
 nach der Saison welche auf-
 setzt, indem bey dem Einmänni-
 gen Schornstein, die Hausarbeit
 gleich mit dem Feuertal beginnt,
 bey dem Zweymännigen Schorn-
 stein die Hausarbeit dem Schorn-
 stein mit dem Feuertal ange-
 setzt. Warum diese Arbeit
 auf die Sommerzeit ange-
 setzt haben.

Das die Arbeit von der
 Seite ist allemahl das Gezeß
 proportional.

Das Zweymännige ist bey

voll so groß als das Thun,
nicht und so auf das Ver-
hältniß der Ladung bequeme
Verwendung oder Verfügen.

Uzläge und feste Arbeit
sind bey dieser Grube sehr
wenig getrieben; weil das
Gestein zu feste und dessen
um mit vieler Zeit und Kö-
sten Anstrengung dadurch ge-
wonnen werden könnte.

Die Anzeigung der Hoff-
schickung bey dieser Grube
verfährt hier nicht nach
zu dem da selbst in die
Gänge der Gestein, sondern
nach macht, und dieselbe An-
zeigung herabnimmt, welche
zu dem Ende gewöhnlich La-
dung: / nach jeztigen Methode
doppelt Ladung: / benutzt
stelligt wurde.

Die Anwendung hat in
dem Grunde von dem zu
späteren Folge der Arbeit
nachher.

40.
Die Kunst der Kunst ist die Kunst
die Kunst, die man die Kunst
Kunst der Kunst mit Kunst die Kunst
Kunst der Kunst zu Kunst der Kunst
hat.

17

II^{ter} Abschnitt

Tabellarische Aufstellung aller Erbenhause
welche auf dem Lückwigen Platz still belegt,
still unbelegt aufstehen.

1. Das 1^{te} Gezeugshausent
gegen Mauer,
2. Das 2^{te} Gezeugshausent ge-
gen Abend
3. Die fünfste über dem 2^{ten} Ge-
zeugshausent,
4. Das 3^{te} Gezeugshausent ge-
gen Abend,
5. Die fünfste über dem
2^{ten} Gezeugshausent,
6. Das 4^{te} Gezeugshausent
gegen Abend,
7. Das halb 5^{te} Gezeugshausent
vor gegen Abend
8. Die von dem halb 5^{ten} gegen
Abend aufstehende Mauer,
steinbau,
9. Die von dem halb 5^{ten} bis 4^{ten}
gegen Mauer aufstehende
fünfste über dem,

10. Das 5^{te} Gezeug Landmaas gegen
den Abend,

11. Das von der 5^{ten} bis 6^{ten},
langsame Hauptmaas,

12. Das 6^{te} Gezeug Landmaas gegen
den Abend

13. Das Hauptgezeug oder Haupt
maas,

III^{ter} Abschnitt,
Beschreibung der Säuerarbeiten auf jedem
5 Tage

1.

Das 1^{te} Gesengstreckenort gegen Morgen
liegt von zu der Zeit un-
belegt,

2.

Das 2^{te} Gesengstreckenort gegen Abend,
Selbig ist angezt mit 7. Mann
zu 6. Stunden belegt. Der
Gang ist 14. Laisten mächtig
und besteht aus Quarz, blau-
er Eisen, Bleiglanz, mit ein-
dringenden Salz und Salzgöl-
dig Salz.

Beschreibung der Reberger
Steines,

Fig. 1.



Das Reberger Stein besteht
aus Quarz mit vielen Quarz-
vermengt, und die Lager far-
ben mit dem Gange ziemlich
einmalig fallen, was das
keine Ablösung von einem
der geben, Fig. 1 gibt eini-
ge Vorstellung hiervon.
Das 2^{te} Bezugstreckenort
ist 1. Laisten groß und 1/2.

Siegler wird, die Selbige selb,
selben wird auch einmahl
mit Eisen aus dem Gange
zu holtgesetzt.

Zu Quartal Lucia
1793. No: 9^{te} Weise ist von
selbigen das Siegler fluch 2 8^{te}
mit: das Pulver
nach geordnet worden.

Kierze Beschreibung der He-
zäher, welches ein Hauer in ei-
ner Schicht nöthig hat.



Fig: 2.

Fig: 3.



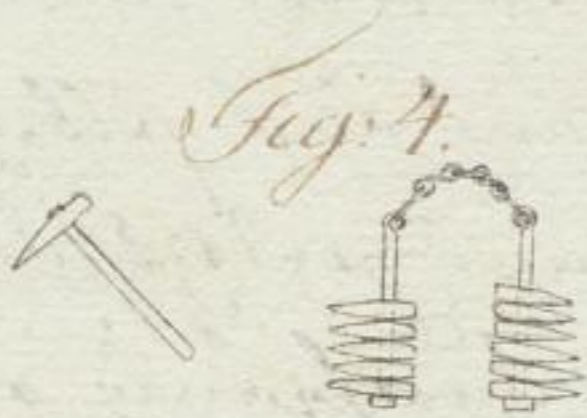
Siege Bohrer und zwan-
zigen einmahligen ge-
braucht der Hauer.

1.) ein Handstempel 5 Pfund
schwer, Fig: 2.

2.) zwei Paare einmahlige
Kieselschläger von Stahl,
eine Länge Fig: 3.

Die Kupplung oder Quaböl-
ser sind 1 1/4 Zoll lang und für
den 1 1/4 Zoll Durchmesser der Mit-
telbohrer 20 Zoll lang mit
1 1/8 Zoll Durchmesser und die Ab-
bohrer haben 2 3/8 Zoll Länge
und 1 1/8 Zoll Durchmesser, letztere
sind abgerufen so klein wie

mit dem Hammer geschlagen
wird, um das Altes in
Lage zu sein. Gestimmte
zu bleiben.



Überdies sind zu
dieser Arbeit noch 12. Nüt-
zen nötig Fig. 4.

Anlage eines
des Durchschneidens

Dieser geschieht in der
Gänge des Aufbaus, und zwar
wird 6. Zoll von Gänge ge-
gen das Liegende das erste
Loch zu demselben ausgelegt.
Hat nun die Anlage des
Lochs beendigt, so muß das
Gänge beaufhalten, wie und
wo es das Loch kann anlegen,
altes wird auf diesem Punkte
die Anschlag mit Pfeil und
Lisen gemacht, oder nach dem
manipulieren durch den die
Zubereitung geschehen. Die
selbst ist ein 1 1/2. Zoll weites
und 1/2. Zoll tiefes nach dem
Angebot und gemacht
Loch, welches nun als Anschlag

zum Besuche dient. Voran
wird nun zum Besuche selbst
geschritten, nämlich das
Kauptbesuche wird in das Buch
gehalten, und auch selbigen ge-
schlagen und gesetzt, damit
man ein Durchgang machen
und auch den Besuche gleiches
Buch erhält, dieses Buches
geschlagen bis zum 4ten oder 5ten
Zelle steht, oder das so lange,
bis der Besuche nicht wieder
aus seiner Lage gebracht werden
kann. Alle diese geschriebenen
Besuche sind sollen Kaupt-
buch, und wird damit bis zu Ende
des Buches fortgeschlagen.
Auf einem jedenmal ein neues
Buch genommen wird, so
wird wieder etwas langsam
geschlagen, damit es nicht aus-
springt, dieses nennt man
Durchgang des Buches an-
zusetzen.

Mit dem ersten Buche
wird geschlagen Ob die 7. Zelle

und mit dem zehnten oben,
 falls so viel gebogen, wenn
 aber die letztgedachte gebogen
 worden ist, so muss das Laß
 genau gemessen werden, weil
 die Spitze immer aufgeführt
 bleiben muß, Kopf hat, als die
 Länge, auch altes die Systeme,
 wie in dem Laßlaß & Laß
 bleibt, Fig: 5. welche zum
 Flachs, Tüchlein dient.

Fig. 5.



Mit dem 7ten wird ebenfalls
 6. bis 8. Zoll gebogen, und die
 ist nun die Länge zum
 Laß, welche die Länge auf
 dem Laßsack misst.

Die ganze Länge eines Laßs,
 der Laß beträgt 18 bis 20
 Zolle.

Zu 1. Zolle mit dem ersten
 Laß, können 200 bis 250
 Tüchlein gemacht, und diese
 werden in zehnen Tüchlein
 geteilt, mit dem 2ten 200
 Tüchlein und 2. Tüchlein, und
 mit dem 3ten Laß 150.

Fig. 9.

Seine Länge auf die halbe
Länge gestreckt.

Das Schaaf Fig. 9. ist ein
dreifig 1 1/2 Zoll lang und hat 1
Zoll zum Durchmesser.

Das Schaaf dieses gestreckt nicht ganz
in der Mitte ein 8. Zoll weites
Loch, wodurch dasselbe an der
Kammer des befestigt wird.

Bestimmte Schaaf sind zu
sich an der Tischplatte manich,
selbst dieses Loch gesteckt, alldem
die 7. Zoll lange Patrone an
die Kugel geschossen, dass so, dass
zwischen beiden ein Abstand von
1. Zoll bleibt und die Patrone
nur noch 2-3. Zoll von sich hat,
wobei es vorkommt geschiefert, dass
bei der Ladung die Kugel
sich nach oben wenden könnte,
kann also diese nicht weichen,
so würde sie sich alldem können,
man, und man sollte gar nicht
wieder heraus bringen können,
s. Fig. 10.

Fig. 10.



Das Schaaf Anweisung

wird die Nadel mit dem Schloß
 und der Patrone, mit aller mög-
 lichen Sorgfalt in das
 Loch gesteckt, und zwar so, daß
 der Schloß oben auf dem Ge-
 stamm sitzen bleibt, welches
 von dem Bohrer stehen ge-
 blieben ist.

Fig. 11.



Man ist zwischen dem Schloß
 und der Patrone nach ein-
 1/4 Zoll gehen lassen, damit
 welches man in die Hülse an-
 der überhangt beschreiben
 können hat. Fig. 11.

Das System nimmt nun
 nach seinem Anfang. Zu
 dem Ende wird 2-3 Zolle
 schon nachgehender Stein in
 das Loch gesteckt, und mit dem
 Hammer etwas zusammen-
 gesetzt, welches abgehoben bis
 zum 5. Zoll dauert, alldem
 geht das System mit kleinen
 Hämmer an, und mit diesem
 schal die Hülse bis zu Ende,
 das Loch plant.

Wann die Zeit wird die
Nadel einigmal geschult, da,
mit sie dem Hammer zuletzt
einmal herausgeschlagen,
nicht zu sitzen sollte.

Dann auf das Loch wird die
die Hammer, nach etwas
weniger Stellen gehalten, an
zulegen, als wenn die Zunder
behaftet wird, welche auf
gleich mit dem die Nadel,
her abzuhalten, das sie nicht
gerade in der Nadelspitze
laufen können. Fig: 12.

Fig: 12.



Die Zunder ist ein 5. Zoll
langes Pfeilspitzen, welche
mit in Wasser aufgelösten
Fulver ausgequillt, und
wieder getrocknet ist Fig: 13.

Fig: 13 und
Fig: 14.



An diesen ist oben eine
starke Eisenhülse für die
Luft anzuheften, die
damit das Eisenstück
angebracht, welche zuvor
etwas geölt werden, und
womit man das Loch auf,

sticht wird. Fig. 14.

Dieser solchem Saft wird
nach Saffranzeit der
Stunde, 6 bis 8 Zoll Besten
vorgelassen, welches in Saft
gleich 1. bis 2. Kubal soll
wird.

Mit dieser Salzung wird
gewöhnlich 1/2. Saft, der
gelassen mit 10. Füssen auf
gelassen.

Die Gorte über der zweiten
Herzengstrecke

17.

Diese von demselben mit
6. Mann zu 8. Stunden be-
legt. Der Gangel Saffran
zeit von hier wird von dem
Date, hat die Art und
Lage der Abzugstube bezieht,
so kommt es ganz mit dem
selben Date überein.

Diese Saft ist 1/3. Saft
gleich 1/3. Saft wird, und wird
mit zweigmaligen Füssen
und dem Gangel bezieht.

Die Arbeit aber ist wie
bekannt von dem Gangel

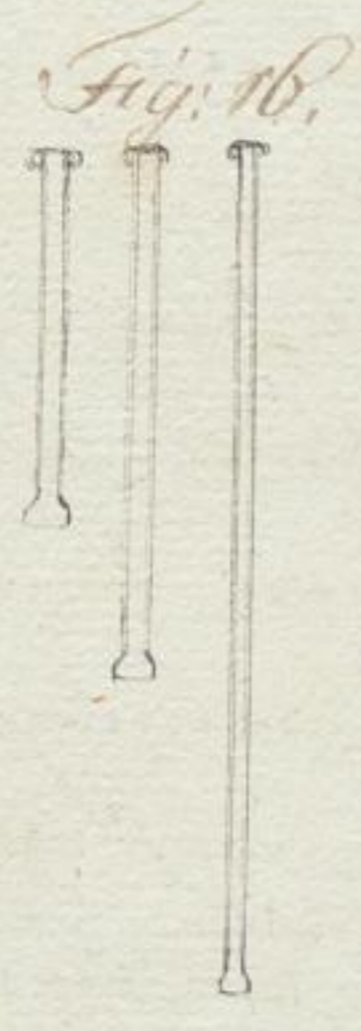
beginnen, weil so die ganze Last
des Hämmerchens über sich bewegen
muss.

Was die Beschaffenheit des Ge-
zäses betrifft, so kommt es mit
dem Hammer ziemlich überein und
dass jedes einzelne Stück noch
einmal so groß ist.



Das Hämmerchen wiegt 7 1/2 lb
und ist mit einem längeren
Gelme besetzt Fig. 15, weil
es mit beiden Händen zugleich
gegriffen wird.

Die Ötzergewandstücke sind
aus Eisen, ebenfalls verschieden,
das längere, welche die Ötz-
mann zusammen auf 2. Plätze
nimmt. Die längeren sind
16 Zoll lang und haben
2 1/4 Zoll große Köpfe, die zwi-
schen 2 1/4 Zoll lang und 2 Zoll
große Köpfe, und die zwen-
ten sind 16 Zoll lang und haben
1 1/4 Zoll große Köpfe Fig. 16.



Die ersten haben die näm-
liche Größe wie die vorigen

Mit dem 1^{ten} Saßsa wird 8 bis 12 Zoll

„ „ 2^{ten} „ „ 9 „ 12 „ und

„ „ 3^{ten} „ „ 8 „ 9 „

gebogen. Die beiden Häuser sind,
von der Pflanze zu unterscheiden, ab,
damit sie keinen Mist zu geben
wird.

Mit dem Saßsa und der
Kulage des Saßsa wird eben
so verfahren, als wir nach dem
Orte.

Die ganze Saßsa wird sal-
zen Saßsa beträgt 24 bis 26,
Zoll. Zu einem Zoll Saßsa mit
dem 1^{ten} und 2^{ten} Saßsa, von
den 150 Pflanze nach dem, die
so spielen die Häuser in 3 Tagen,
so sind.

Mit dem 3^{ten} Saßsa aber
sind nur 150 Pflanze und 2.
Tage notwendig. Diese Häuser
müssen immer in einem Haufe
genug salzen Saßsa pflanze,
und zu diesen sind die besten
sammeln die Saßsa notwendig.
Zu einem salzen Saßsa

Korn 4. lb. Silber, welches in
einer 8 Zoll langen und 1 Zoll
starken Patrone eingeklopft
ist.

Die Art der Beschlagung ist
wie die schon vorher angege-
ben, nur daß das Besagte
Korn wiederum präpariert
wird ist. Einem solchen Besa-
lage kann in Durchschnitt 10
bis 18 Zoll Gewicht vorgegeben
werden, und wenn solches gut
wird so kann 4 bis 5 Kör-
ner vorgegeben werden.

7.

Das dritte Gesenksrezeiv
ort gegen Abend.

Dieses war demaltes mit
8. Mann zu 6. Weiden belegt,
Der Gang war 8 bis 9
Zoll mächtig und bestand aus
Pflanzensatz und Quarz mit
widerstehender Fälschung. Das
Kobaltgestein besteht aus
Quarz mit vielen kleinen
geraden Quarzlagern,
welches eine Dose mit
einem Viertel von 10 Qua-

Fig: 17.

den enthält, Fig: 17.

Gedächtnis Das ist 174 Lauf,
den hoch 78. Länge weit, und
wunde in No 9^{te} Wafer
des Quartals Lucia 1797.
für 29. Felle — — — mel:
des Pulveres präpariert.

Den Salzen des Salzes
wird auch einmännig
Pfeifen und eine ganze
platzesetzt. Diese Salze
ist jede Pfeife mit 2000
Pfund belegt, und wird da,
für ein Doppel Salz gemacht,
mel; den eine ganze muß
immer für ein einmännig
fragen, und den 2^{te} hängt
des präparierten Pulveres
weiß.

Das neugegebene Salz
seiner sind 2. einmännig,
pfe Pfeifenstück vollständig, und
diese 8. ganze präparieren
in 24. Stunden 20. einmännig
neugegeben, und 24. Stunden
liegen, ab wird aber noch

diesem Orte ebenfalls
 mit dem Pflaster gestrichen,
 und das übrige mit der
 Brücke, und folgen der Lage
 ist wie bei dem 2^{ten}
 Gezeugtamentmal verfahren
 zu; Die Kriechbahn wird
 ebenfalls in der Mitte der
 Ostseite angelegt.

Zu diesem Fall sind
 sind mit dem zweyten
 Hofraum 300 Pflaster nötig,
 und diese theilt der Haus
 in 3. Räume ein; Jeder
 von dem 2^{ten} und
 150. Pflaster welche in einem
 Räume gestrichen. Die Größe
 zu dieser sind solchen Lust
 ist meistens 15-18. Zoll,
 zu welchen 3. bis 4. Salzfuß,
 von kommt. Jeder Haus
 raum muß in einem Stück
 zwey solche Plätze haben,
 wovon einem nicht mehr
 als 6 bis 7. Zoll Quadrat von
 gegeben werden kann.

Ein solches Lager misst in
Querschnitte 1. bis 2. Kubel
voll Stein, Weizenlischke,
von dem diese Belagung $\frac{3}{8}$.
Längen nach 30. Fußbau
geplant werden.

5.
Der Gerstenbau über der drit-
ten Gerseestrecke

Dieser Gerstenbau war
zu der Zeit mit 20. Mann
zu 8. Stunden belegt. Der
Gang ist 14. Längen mächtig
belegt mit Querschnitt und
spart mit einander
Lagelänge. Die Saat und
Lage der Abhangsleib ist
wie von dem Orte, wofür
die ab. steigt unter seiner
Winkel von 30. Stunden
gegen Abend an.

Dieser Gerstenbau nun
ist 10. Längen lang $\frac{1}{2}$ Fuß
der Gang und in 2. abgegr.
er Gersten abgeteilt. Zu
dem Tageszeiten, ist
selbigen mit 7. Mann belegt
von der 7^{te} der Lage plan.

144
sinnigst bewahrt; der Klapp-
stein aber dieser nicht statt.
Die Art der Bezugs ist
so wie diejenige, die No 3
ausgeschickten Faustschuhen
bezeichnet, gerade so sein,
galt sich auch mit dem über-
gen.

In jedem Fuß muß die
Länge 24. Zoll diese Länge
gehalten werden, wofür eine
Bezeichnung der Kunst ist,
da 18 bis 20. Zoll gegeben
wird.

Wenn man diese G. Schuhe
kaufen gut versteht, so kann
man diese Namen in allen
1/4. So volle Füße geben,
man.

6.

Das 4^{te} Gesetzstreckort
gegen Abend,

Dieses ist demnach unbe-
legt gewesen.

7.

Das halb 5^{te} Gesetzstrecken
ort gegen Abend.

Ist ebenfalls unbelegt aus-
gestanden.

Der vor der halb 5^{ten} gegen
Abend ansteigende Krossenbau, z. Berg mit mit 2. Geringe
Hausen belegt.

Diein war demnach mit
Vierzig von 4. Laisten
möglich bestand aus Eisen,
Spat, Quarz mit rindan
gehenden Schlaglaute. Man
man befindet sich auf einer
liegenden Thalbau mit 4.
Laisten möglichen Eisen,
Spat, welche durch Pflanzel
und Eisen. Arbeit kann
gewonnen werden. Das
Kreuzgestein besteht aus
diesem Gestein, und die
Gesteinlagen weisen mit dem
Gange einen Winkel von
25. Grad. Fig: 18.

Fig: 18.



Diein Hauptbau ist
10. Laisten lang und in 4.
Kreuzen abgetheilt, welche
8. Laisten hoch und 4. Laisten
weit sind. Die gedachten
Eisenerzspatze sind mit die
se Kreuze angelegt, und

Diein Hauptbau ist
10. Laisten lang und in 4.
Kreuzen abgetheilt, welche
8. Laisten hoch und 4. Laisten
weit sind. Die gedachten
Eisenerzspatze sind mit die
se Kreuze angelegt, und

15
selbige durch Pflanzel und die
Kunstarbeit betreiben.

In No 9^{te} Waage das Quarz
tals Lucia 1793, wurde die
Lage des Jägersberges
das Cubit Viertel Saigler
plus 1. Fella 1793. —, und die
übrigen daselbe plus 1. Fella
— — — — —

Mit dieser Arbeit wird
nun das Abzugstein und
die Gänge markirt, und
es genau durch gezogen,
nicht die besten markirt
werden.

Die Gänge hat jeder Gang
zu 3/4. Es ist ein
männliches Gangesstein,
wird 24. Grad sein, und
die werden in zwei
Lagen markirt.

Das die Art der Arbeit
ausbleibt, so ist die
genau markirt.

Es wird am Saigler
Paalbande das Ganges
für

ringesigant, und dieses
 System ist abgesehen 5. bis
 6. Zoll weit. Wenn man nun
 eine ausführliche Karte mit
 demselben verfertigt hat, so
 läßt sich das übrige viel leicht
 darinnen zeichnen, weil alldem
 die Nothe 3. große Plätze
 bekommen hat. Mit die-
 ser Belagung wird man
 gewiß auf jeder Nothe
 14. Seiten verfertigt.

9.

Der von der halb 5^{ten} gegen
 Morgen aufsteigende Forsten, und zur Zeit unbekannt
 Name. Dieses ist ein Kesselfeld

10.

Das 5^{te} Hessegestrekenort
 gegen Abend.

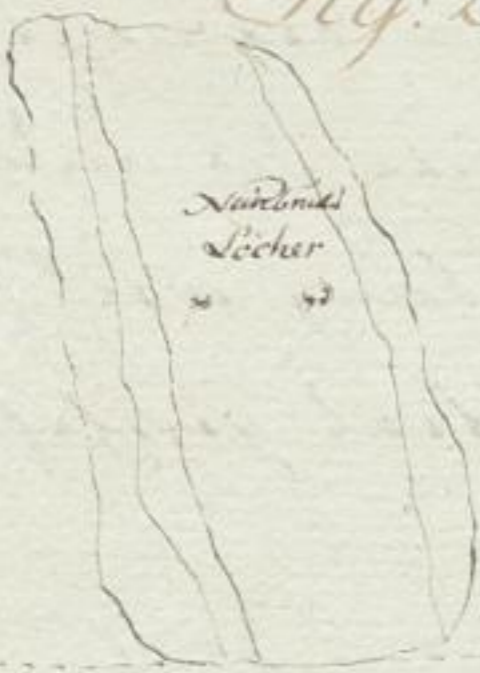


Fig. 19.

Man mit 4. Mann zu 6.
 Stunden belagt. Der Berg
 spaltet sich in zwei Thäler
 welche 5 bis 6. Zoll mächtig
 und aus Quarz mit ein
 hundert Jahren besteht.
 See Fig 19.

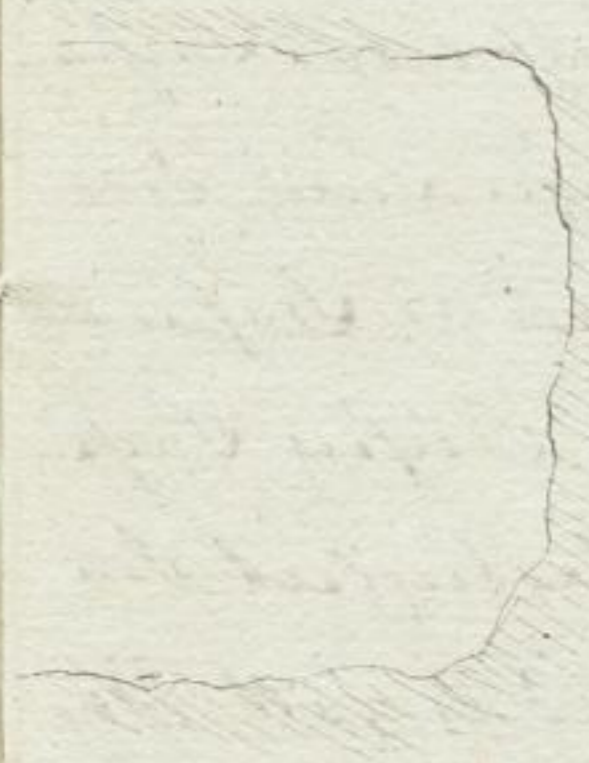
Das Abhangslein besteht

Fig. 20.



Nurmittel
Locher

mit dichten Quarze, mit
 unger und weinigen Quarz
 gemischt, die Lage der selben
 schiefen unter einem Win-
 kel von 10° gegen die Ebene
 Fig. 20.



Dieses ist von 1. Längen
 hoch und 1/2. Längen weit ist
 aber wegen gewisser Um-
 stände, manchmal nicht so
 dicht gewesen. Der Betrieb
 der selben wird durch einander
 nicht hindern aus der Gau-
 zen herabgesetzt.

Zu dieser Arbeit haben
 hundertlose Leute, in 5. the
 stunden einander nicht Ruhe
 gekostet, und jeden 5. einander
 nicht Ruhe und 1/2. stunden.

Der Aufgang zum Heuberg
 ist manchmal in Gängen
 durch gemacht worden, und
 alldem in Längen, weil
 die beiden Tunnel nach
 sehr nahe beysammen lagen.

Was die Pulver und Folge

den Saftlöcher betrieht, so
übergehe ich sie die ¹ausgela-
ste Beschreibung weil die,
so schon ¹alters geschaffen
ist.

Jeder Hauss muß in einem
Fißt 17-20. Zoll tiefe Luffen
haben, und ganze sind die
selben genannter 5. Saft
mäßig; ferner solche Luffen
sind nach Beschaffenheit der
Umstände 8 bis 9. Zoll Ho-
hen vorgegeben, wenn man
diese Luffen ¹ausgelaßt,
Kügel thun, so können diese
Hauss 4 bis 5. Kübel voll
gewinnen.

In einem Hauss sind 16. Saft-
löcher anzusetzen, welche durch
40. Fißsen bezungen
sind.

11.

Der von der 5^{ten} bis 6^{ten} nie
vergehender Grobendau,

Luffen von mit 72. Maßen
zu 8. Runden belegt. Der
Gang von in ¹ausgelaßte
18. Saften mäßig und be-

Stein auf Quarz Traversen,
spat mit einbrechender
Süßtauge (Weißgülden) und
Faslauge.

Die Lager des Nebenganges
steht steilsteu, oberhalb im
den einem Viertel von N.
Quart gegen Abend zu und
besteht aus dinsten Quarz,
mit vielen Quarze von,
manch.

Bedenken Nachstehende
ist G. L. Lager lang N. Ost,
ten hoch 8. Lager weit, und
in 10, 14. Lager Rosten
abgetheilt, woraus alle
zusammenschmelzt mit dem Quarz
zu geschafte wird.

Das Gestein so zu Arbeit
gebraucht wird, ist fastlich
zu G. 16. steilsteu zusammen,
nächst Lagerhöhen, zueg
ten 4. zusammenische Lager
von, und 5, 12. Rosten.

Mit diesem ist man
nun im Grunde diese (von,



brut zu veräußern.

Zur Regulierung der Linsen
hat man noch besondere
zu bezugetrachtet, welche man
aus Gängen ausnimmt, diese
müssen dem Hammer die
Linsen ausgegeben, und die
selbe schlagen sollen. Früher
gehörige Aufseher müssen,
daß die Linsen keine andere
Lichtung und auch die gehörige
Temperatur bekommen.

Nach dem Abbau muß
dem Bergmann die Linsen
und besetzt selbe.

Jede Zerstörung müssen
in einer Nacht wenigstens 24. bis
28 Zoll tiefe Linsen abgeben,
wage sie die selben nachfolgend
5. Linsen nachig haben.

Mit der Besetzung wird
den so nachfolgend, als sie
nachgeordnet werden ist.

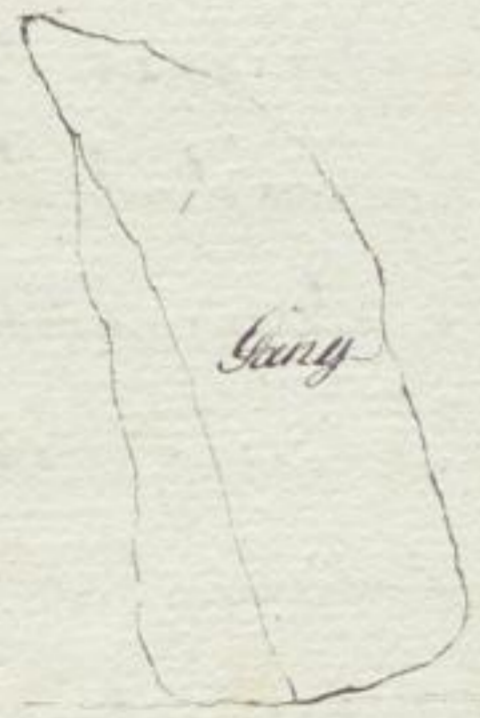
Einem jeheligen Linsen wird
18 bis 20 Zoll Geschiebe nachge-
geben, und zu Zerlegung

Das Pulver ist 78. lb Pulver
mächtig, daher man muß man
immer 12. lb haben, siehe das
Gegensatz der eingetragenen
da J.

Wenn man ein solches
Lager seine gehörige Wirkung
haben, so kann man auch sel-
diger 6. Kubel voll nehmen,
und gleichmäßig auf dem
zum Aufsteigen von 24. Lo-
gram 177. Kubel oder 24. lb
24. Kubel in einer Tonne

17.

Das 6^{te} Feuerstückenort
gegen Abend!



Dieses war mit 4. Mann
zu 6. Stunden belagt. Der
Krieg war 12. Stunden mächtig
und die Bestandteile
waren ebenfalls wie auf
dem letztgedachten Ansehen,
bald, die gleichen auf die
Art und Lage der haben,
gestand.

Das Gut war 174. Stunden
auf 78. Stunden weit und der
Bestand der Pulver war

Das einmündige Tugis
mit dem Ganzen steht,
Wegen gewisser Umständen
aber könnte es nicht vor
kommen.

Das zu dieser Arbeit
die Größe ist nach dem
4^{ten}. Art. des Gesetzes einmündig
sein das Gesetz ist 2^{tes} B.
einmündige Person, und
gleich 12. Die Person, mit der
man ist um die Person in
dem diese Arbeit zu be
kommen.

Die Anfang der Person
dieses Gesetz in der
zu der Person, und zwar
B. soll von Person zu
der Mitte wird das
Gesetz zu demselben
gelegt. Die mit der
Lage und Folge der Person
verfassen wird, ist
bei dem Gesetz
nicht bestimmbar,
Jede Person muss in

seiner Dichtigkeit 18. Zoll
Länge Länge befaen was zu
seinem Falle 100. Dichte ab-
hängig sind, und diese stellt den
Gehalt in 2. Procenten sein.

Zu dieser Abbildung sind
die Figuren angegeben O. B. C. D.
wie folgt.

Die Länge des Faltens
ist ebenfalls 6 bis 7. Zoll,
und selbige fließt 4 bis 5. Zoll
Falten in sich.

Die Art der Beschaffenheit
ist ebenfalls wie von dem
zu Ozon, Landwasser nicht,
gezeigt worden, daher ist
die weitere Beschreibung
dasselben sein überlassen.

Seiner salzigen Saft wird
in Querschnitte 3 bis 4. Zoll
gestrichen vorgegeben, und wenn
dieselbe seine gehörige Wirkung
that, so kann der Gehalt mit
diesem 3 bis 4. Kubel voll
gemessen.

Mit 40. Dichten kann sein

Substanz von 20. Zoll Gewicht,
gewonnen werden, und diese
Lauge wird merklich auf
gekostet.

13.
Der Kunstschacht,

Dieser ist ebenfalls mit
belegt gewesen.

